

Kommentar, Professor Dr. L. Mextorf [Kunsthistoriker, Professor für Kultur- und Kunstgeschichte, Mediengeschichte und Medientheorie an der Berliner Technischen Kunsthochschule und Fachhochschule Bielefeld], zur Diskussion über das Mahnmalkonzept zur Erinnerung an Bergedorfs Zwangsarbeiter von Jan de Weryha auf der Internetseite der Bergedorfer Zeitung. Berlin, 18.02.2012 - 23:22 Uhr

Die ganze Aufregung erinnert mich nicht nur an die Kontroverse um das Holocaust-Mahnmal von Peter Eisenman in Berlin, sondern auch an die Widerstände gegen das Vietnam Veterans Memorial von Maya Lin in Washington. Beide Mahnmale sind ähnlich reduziert wie der Entwurf für Bergedorf und vor ihrer Fertigstellung gleichermaßen umstritten gewesen. Inzwischen ist die Kritik weitgehend der Faszination für die emotionale Kraft gewichen, die von ihnen gerade wegen ihrer minimalistischen Erscheinung ausgeht, denn im Unterschied zu figurativen Statuen stellen sie Gefühle nicht einfach dar, sondern lassen sie uns unmittelbar erleben. Ich bin überzeugt davon, dass es bei der umstrittenen Entwurfsüberarbeitung von Jan de Weryha ähnlich sein wird.

[http://www.bergedorferzeitung.de/bergedorf/article136947/Mahnmal macht Promenade zum Kunst Abstellplatz Der Entwurf ist umstritten.html](http://www.bergedorferzeitung.de/bergedorf/article136947/Mahnmal_macht_Promenade_zum_Kunst_Abstellplatz_Der_Entwurf_ist_umstritten.html)